

tik tik tik

Fairouz & Co.

INTRO

Refrain

„tik, tik, tik, Frau Sy-lei-man, tik, tik, tik, wo ist dein Mann?“

Strophen

„tik, tik, tik, er ist im Gar-ten, pflückt dort Pfir-sich und Gra-nat.“ (Tomaten) „Dei-ne Toch-ter mag ich sehr, „Mei-ne Toch-ter mag ich auch, „Schla-ge Holz im Wald fürs Geld, wa-rum gibst du sie nicht her? Ich bin zwar ein ar-mer Wicht, e-wig war-ten mag ich nicht.“ doch zu- vor, so ist es Brauch, dass du mir ein Braut-geld gibst, wenn es stimmt, dass du sie liebst.“ Bau- e uns ein Win-ter-zelt, kau- fe ein Ka- mel als Gabe, bis ich mei- ne Lieb- ste habe.“

Zeig doch mal her! Hier vor der Tür. Zeig doch mal her! Hier vor der Tür. Mei- ne Ka-me-le? Dei-ne Ka-me-le!

Dann schlag' ein! Jetzt ist sie mein!

Ablauf: Intro (T. 1-4) - Refrain 2X (T. 5-8) - Strophe 1 (T. 9-12) - Refrain - Strophe 2 - Refrain - Strophe 3 - Refrain - Schluss (T. 13-16) - Refrain.

*) Bei Bedarf zwei Achtel statt einer Viertel.

Wörtliche Übersetzung:

tik tik tik, oh Süleymans Mutter, tik tik tik, wo war dein Mann? tik tik tik. Er war in dem Obstgarten. Er hat Pflirsiche und Granatäpfel gepflückt. - 1. Oh, meine Oma Frau Budor. Guck mal wie der Mond gesponnen ist. Und die Garde braucht die Sonne, aber die Sonne ist in dem Kragen der Korallen. - 2. Oh, mein Onkel... des Holzfällers Onkel, lass uns an der Türe spielen. Und die Nachbarin braucht den Weizen und der Weizen ist beim Müller. - 3. Oh, mein Opa... der Opa des Schnees, dein Bart hat die Wiese gedeckt, die Luft sucht sich ein Zelt, aber das Zelt braucht Seile. -- Wo sind die Kamele? Da, in der Qantara. Was haben wir ihnen zu füttern? Weizen und Mais. Was haben wir ihnen gewässert... Duft-Wasser, oh Onkel Corvus lasst mich deine Tochter heiraten.

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=A3kF9RNRZOU> Szene aus dem Film *Bint al-Haris* aus dem Jahr 1968 mit der Sängerin Fairouz. Text- und Notenunterlegung von W. M. Stroh 2018.



Weitergehende Information zum Lied sowie Download des Spielkonzepts und aller für die Rolleneinführung und Gruppenarbeit benötigten Musikausschnitte und Playbacks: <http://www.interkulturelle-musikerziehung.de/2016/tiktiktik.html>.

Szenische Interpretation von „tik tik tik“ (Kurzform)

1. WarmUp/Basiserfahrung

Refrain mit den Bewegungselementen nach dem Muster des Filmes üben.

2. Rolleneinführung und Rollenpräsentation

Einführung. Es gibt 4 Rollenkarten, die auf alle Schüler/innen verteilt werden. Laut lesen und durcheinander gehen. Verschiedene Sprech-, Geh- und Singhaltungen durchführen. Dazwischen irgendwann eine kleine „Kostümierung“ einbauen. Spieler/innen entwickeln eine eigene Sprech- und Gehhaltung. Spieler/innen begegnen einander und stellen sich gegenseitig mit dem „Motto“ vor.

Präsentation. Alle Spieler/innen einer Rolle treten vor, die Strophe wird eingespielt, die Spieler/innen stellen sich kurz vor - keine vorherigen Absprachen, also spontan als Gruppe. Bei Undeutlichkeiten hakt Spielleiter/in nach: Befragung einzelner Personen.

3. Standbilder bauen und szenisch kommentieren

Vier Kleingruppen zu je einer Strophe. Darauf achten, dass jede Kleingruppe auch alle nötigen Personen (aus der Rolleneinführung) mindestens einmal enthält. Arbeit nach Aufgabenblatt. Jede Kleingruppe hat auch ihre eigene Musik (QR-Code → Smartphone). Vorführung der Standbilder: die Standbilder werden öffentlich gebaut. Wenn das Standbild steht, wird die Musik eingespielt. Szenisches Kommentieren des Standbildes: Hilfs-Ich, Ummodellieren, Befragen. Keine verbalen Kommentare, d.h. alles durch „Arbeit an Haltungen“.

4. Szenisches Spiel nach Regieanweisungen

Es spielen im Folgenden stets nur 4 Schüler/innen nach den Regieanweisungen. Es gibt eine Schüler/in, die die Strophen-Texte liest (extra Textblatt!). Die beobachtenden Schüler/innen bilden den Chor und singen den Refrain.

- (1) Die Szene wird hergerichtet, so dass die wichtigsten Spielorte erkennbar sind.
- (2) Spielleiter/in führt alle Personen an den Ort, an dem sie sich anfangs befinden.
- (3) Spielleiter/in liest Zeile für Zeile der Regieanweisungen. Die/der jeweils betroffene Spieler/in tut das, was die Anweisung besagt. Alle anderen sind entweder zum Standbild erstarrt oder üben eine stereotype Handlung aus (z.B. Granatäpfel pflücken).
- (4) Das szenische Spiel wird mehrfach wiederholt mit stets wechselnden Spieler/innen. Dabei kann sich die Spielleiter/in sukzessive zurück nehmen und die Spieler/innen eigenständig agieren lassen.
- (5) Als Abschluss wird das szenische Spiel frei zum Playback (oder zum Original-Lied) durchgeführt. Der Refrain kann mit gesungen werden.

5. Reflexion

- (1) Beim letzten szenischen Spiel kann am Ende das *Bild eingefroren* und die Spieler/innen können befragt oder kommentiert werden.
- (2) Bei einem *Soziogramm* wird eine Person als Standbild modelliert. Alle anderen Personen sollen sich dazu „in Beziehung setzen“ - d.h. durch die Parameter Entfernung zur Ausgangsperson, Körperhaltung, Gesichtsausdruck eine Beziehung ausdrücken. Das Soziogramm kann szenisch kommentiert werden. Es können je nach „Anfangsperson“ mehrere Soziogramme erstellt werden.
- (3) Diskussion (als Reflexion außerhalb der Rolle): Was gefällt euch an dieser Geschichte und was gefällt euch nicht? Wer würde mit 17 heiraten, nur sie/er verliebt ist? Warum will Hasan wohl heiraten? Was ist und wo und warum gibt es „Brautgeld“? Wie ist das bei uns eigentlich beim Heiraten mit dem Geld? Ist „tiktiktik“ eigentlich ein Kinderlied? (Falls das Video angesehen wird:) Was haltet Ihr von diesem Unterricht?